

Zurück zum Ursprung des Theaters

SURSEE FAMILIE FLÖZ ZEIGT AM FREITAG, 8. APRIL, IM STADTTHEATER MASKENTHEATER VOM FEINSTEN

Im Bergbau ist das Flöz jene Schicht, in der die Rohstoffe eingelagert sind. Bei Familie Flöz sind die Kreativität und der kollektive Schaffensprozess das Flöz, aus dem archetypische Masken entstehen.

«In die Maske» gehen sie alle. Wer noch so einen kurzen Auftritt vor laufender Kamera oder auf der Bühne hat, wird zur Maskenbildnerin geschickt. Aber mit einer richtigen Maske kommen sie dann trotzdem nicht vor die Kamera oder vors Theaterpublikum – allein die Schminke soll richten, was früher die Maske vollbrachte: die Wesensmerkmale und Schönheiten der Figur oder der Person betonen und schärfen.

Das war mal ganz anders: Bei den antiken Theateraufführungen trugen die Schauspieler meist eine Maske. Schon die Griechen hatten für die Komödie und die Tragödie je eine ganze Reihe festgelegter Masken, die jeweils Verwendung fanden. Die Römer haben diesen Katalog noch stärker ausgebaut. Wer auf der Bühne stand, der trug eine Maske. Eine «persona», wie die Theatermaske hiess. Sie definierte die Rolle, die Charaktereigenschaften der Figur, verstärkte ins Lächerliche oder löste Schrecken aus. Wir kennen heute die Wirkung von Masken im Bereich unseres Brauchtums. Und die lateinische Bezeichnung dafür haben wir in unsere Sprache eingebaut: Bei uns ist die Person ganz einfach der

Das Theaterstück «Dr. Nest» der Familie Flöz lebt von archetypischen Masken.

FOTO VALERIA TOMASULO

Mensch mit all seinen individuellen Merkmalen.

Keine Sprachbarrieren

Die Bedeutung der Maske im Theater von heute ist jedoch marginal. Zwar spielt sie in der Ausbildung für Theater-schaffende eine gewisse Rolle, bei Inszenierungen wird selten darauf zurückgegriffen. Da ist die Familie Flöz eine Ausnahme. Sie ist eine der weltweit renommiertesten Theaterkompanien, die vollständig auf das Spiel mit der Maske baut. Die internationale Gruppe führt



seit 1996 ihre verschiedenen Produktionen in etlichen Ländern auf, Sprachbarrieren gibt es keine. Anders als im antiken Theater, wo durch die Maske hindurch gesprochen wurde (von per, durch, und sonare, tönen, kommt auch der Begriff «persona»), verzichtet die Familie Flöz auf die Sprache – zumindest auf die verbale.

Denn was die Maske natürlich provoziert, ist das Spiel mit dem Körper, das der starren Maske Leben einhaucht und deren Ausdruck bestärkt oder allenfalls zurücknimmt. Die Sprache der Maske

und jene des Körpers werden im Stadttheater Sursee ein einmaliges Erlebnis schaffen und eine Geschichte erzählen, die bewegen wird. «Dr. Nest» heisst das preisgekrönte Stück, das die Familie Flöz mitbringt. Die Uraufführung war 2018 in Berlin.

Ein junger Arzt findet sich in der Heilanstalt Villa Blanca wieder. Die Bewohner und ihre Leiden befremden ihn. Zwischen rätselhaften Phänomenen menschlicher Daseinsformen und Störungen sucht er Orientierung. Es ist eine tragisch-komische Erzählung,

Neues Datum

ROCK ME, HAMLET In «Rock me, Hamlet» treffen klassische Shakespeare-Texte auf aktuelle Rockmusik, aufwendige Kostüme und grossartige Tanzeinlagen. Ein Muss für jeden Theater- und Musicalfan – Shakespeare selber wäre begeistert! Nach der kurzfristigen Absage im Januar zeigt das Ensemble der Opernwerkstatt am Rhein seine Erfolgsproduktion nun neu am Sonntag, 3. April, um 19.30 Uhr im Stadttheater. Die Einführung zum Stück beginnt um 19 Uhr im Theaterrestaurant «Abrazzen» im Untergeschoss. Alle gekauften Tickets behalten ihre platzgenaue Gültigkeit. Und der Vorverkauf für die noch freien Plätze ist ab sofort eröffnet: www.stadttheater-sursee.ch, 041 920 40 20. **RED**

gestützt von viel Bewegung, effektvoller Lichtführung, dramatischen Klangwelten und eindrucklichen Masken, die Personen verkörpern, die man alle schon lange kennt – und noch nie so eindringlich kennenlernen durfte wie an diesem unvergleichlichen Theaterabend.

SAMUEL BUDMIGER

Dr. Nest, Maskentheater der Familie Flöz. Freitag, 8. April, 19.30 Uhr (Einführung 19 Uhr). Tickets: www.stadttheater-sursee.ch.